



Unsere Vampire

DOKUMENTATION VON BERND ZELLER



Unsere Vampire

DOKUMENTATION
VON BERND ZELLER







In der Urzeit der Erde lief es für die Vampire schlecht, sie mussten einige Jahrmlionen auf das Auftauchen erster Warmblüter warten. Vermutlich bewirkte gentechnische Unterstützung einen evolutionären Schub.



Gezielte Auslese brachte die Entstehung vampiroider Affenarten voran.



Die Ausbreitung der Menschheit sicherte den Vampiren
eine auskömmliche Existenz.

Ihre einzigen natürlichen Feinde waren Nashörner,
weshalb der Bestand an Vampiren in Afrika praktisch
auf Null gesunken ist.



Trotz vorheriger eindringlicher Warnungen von Umweltexperten bevorzugten Vampire das Blut der nährhafteren Neandertaler, bis deren Population zu dünn war, um den Fortbestand zu sichern.



In vorchristlicher Zeit war das Kreuz keineswegs ein Instrument der Bedrohung, sondern ein Zeichen für Zufriedenheit und als Glücksbringer beliebt. Die Redewendung „drei Kreuze machen“ bedeutete so viel wie „ein Festmahl einnehmen“.

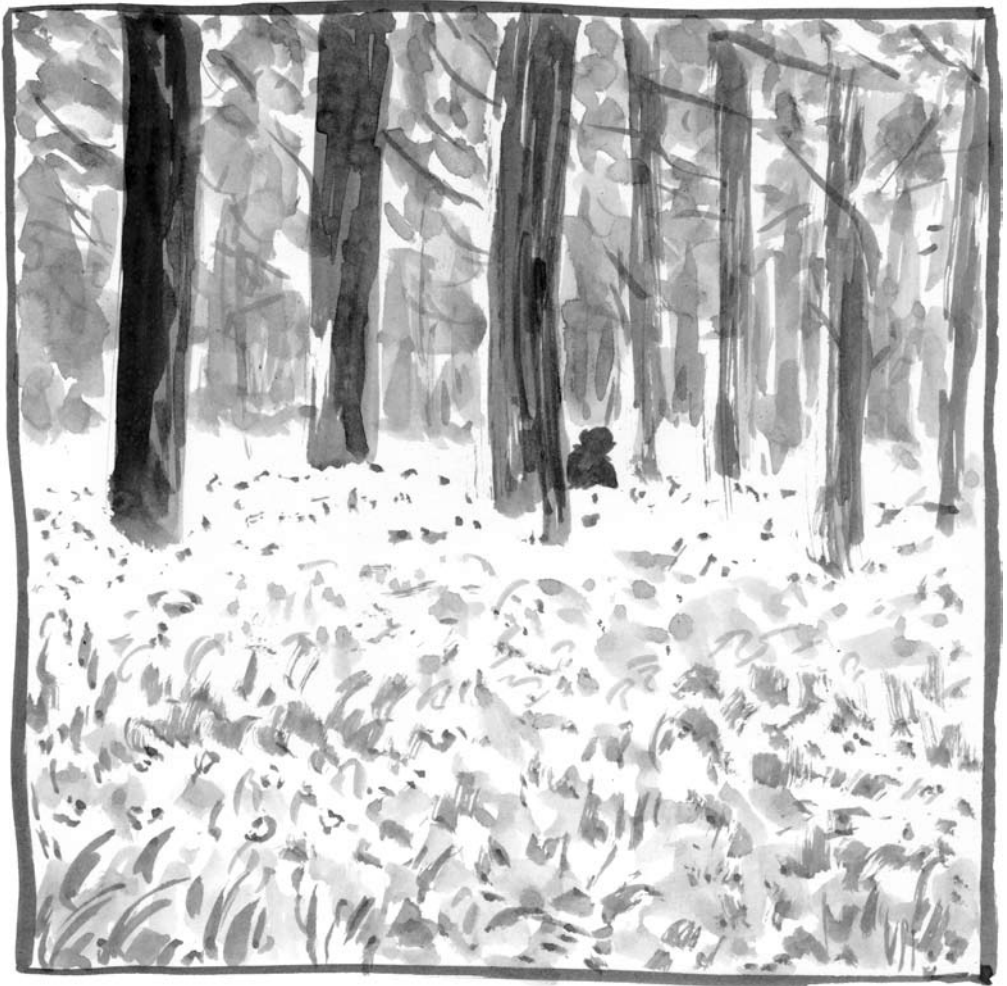


Legendär wurde eine Gruppe Vampire in England, die sich vorzugsweise in den Wäldern aufhielt und Kutschen überfiel. Die Verehrung im Volk erlangten die Räuber nebenbei, weil sie für die erbeuteten Wertsachen keine Verwendung hatten.



Mondsüchtig zu sein, wurde unter Vampiren lange Zeit nicht als Problem, geschweige denn als behandlungsbedürftig angesehen, bis die Sucht zum Massenphänomen wurde und drohte, die gesamte Vampirgesellschaft lahmzulegen. Vielen reichte ein Mond schon nicht mehr.

Spezielle Kunstlichtlampen können das Mondlicht simulieren, ohne den Rauschzustand auszulösen, was eine Rückkehr ins normale Leben ermöglicht.



Der Einsatz von genmanipuliertem Knoblauch brachte den Vampiren einige Erleichterung, einen noch größeren Erfolg erzielten sie, als es gelang, den weitaus ungefährlicheren Bärlauch als angesagte Zutat anstelle von Knoblauch durchzusetzen.



Doppelt ausgegrenzt sind Vampire mit Blutallergie.
Wegen der Seltenheit dieser Unverträglichkeit geht es
in den Selbsthilfegruppen recht betrübt zu, auch lohnt
es nicht, für eine Akzeptanz als alternativer
Lebensentwurf zu kämpfen.
Immer einfacher haben es hingegen Vampire, die sich
ausschließlich von Pflanzenfressern ernähren wollen.



Die meisten gesundheitlichen Probleme resultieren aus Übergewicht durch den übermäßigen Konsum von Diabetikerblut.



Die Haltung von Ökobauern ist aufwendig und wird nur von überzeugten Bio-Vampiren unternommen, die für gesunde Ernährung keinen Aufwand scheuen und deren Kundschaft bereit ist, für schadstofffreies Blut tiefer in die Tasche zu greifen.



Um sich abzugrenzen, hören junge Vampire nicht mehr die traditionellen Death-Metal-Bands, sondern berauschen sich zum Entsetzen der Älteren an Schlagern und Volksmusik.



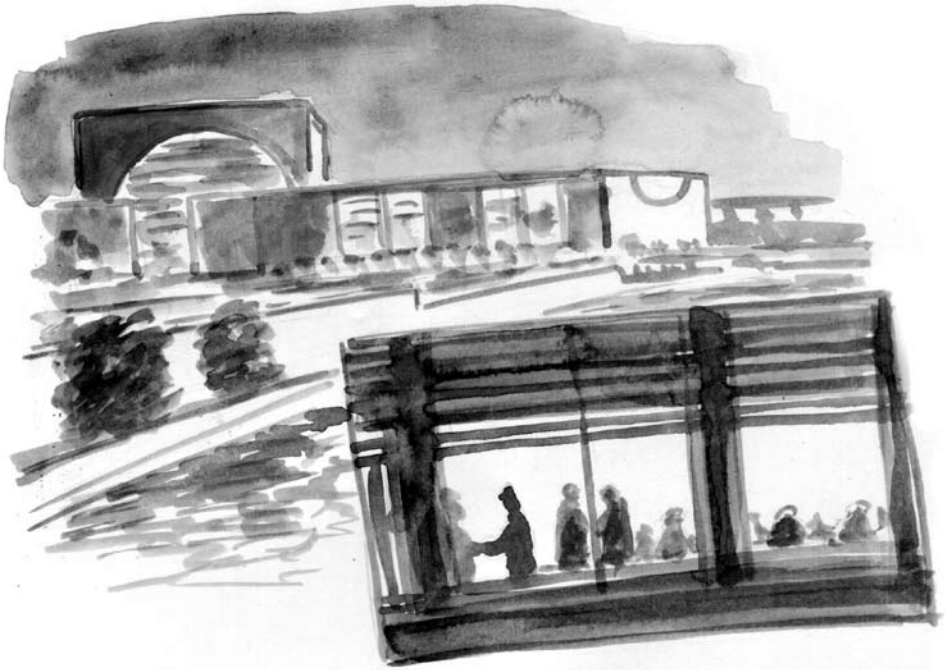
Nachdem jahrtausendlang die Kuschelerziehung nicht hinterfragt wurde, geht man immer mehr zur düsteren Pädagogik über, bei der auch Märchen eine Rolle spielen, die den Kleinen einen Schrecken verpassen mit Horrorgestalten wie Hänsel und Gretel, die eine Hexe in den Ofen stecken.



Kitsch im Kinderzimmer wie Bilderbücher über die kleine Meervampirin werden als Ursache für nachlassende Bissigkeit junger Vampire angesehen.



Was alle Vampire echt nervt, auch wenn sie es nicht zugeben: Wenn man ein Kind total gruslig finden muss, auch wenn es eigentlich überhaupt nicht so aussieht.



Die Vampirismuskonferenz im Kanzleramt wird trotz Ausbleibens greifbarer Ergebnisse als wichtiger Schritt zur gegenseitigen Verständigung angesehen.



Nachdem die Vampirjägerinnen Proteste aufgebrachter Menschen auf sich zogen, die fürchteten, es würde alles nur noch schlimmer, wenn die Vampire sich Anfeindungen ausgesetzt sehen, agieren sie im Verborgenen.



In der Urlaubszeit sind Vampire unterwegs, die Touristen anzapfen, so dass es wie ein Mückenstich aussieht. Der Alkoholgehalt des Blutes gibt einen zusätzlichen Party-Effekt.



Aufgrund ihres nachtaktiven Lebens sind überdurchschnittlich viele Vampire in der Software-Branche tätig.



Beziehungen zu Vampiren, auch Ehen, sind keine Seltenheit mehr, üben sie doch gerade auf Frauen eine gewisse Faszination aus. Beim Saugenlassen, auch „Puls geben“ genannt, fühlen sich Frauen in der Rolle des Partners, der die Kontrolle innehat.



Wenig begeistert sind Vampire von dem Bild, das von ihnen in Kinofilmen vermittelt wird. Als von Seelenqualen gezeichnete Weicheier wollen sie sich nicht sehen, auch wenn sie sich eine bessere PR kaum wünschen könnten.



Als zum ersten Mal im deutschen Fernsehen ein Vampir von den Problemen als diskriminierte Minderheit berichtete, wurde es von den Zuschauern durchweg für Satire gehalten.



Die Tarnung als Junkie ermöglicht, sich unbeachtet in der Öffentlichkeit aufzuhalten.



Die Justiz ist mit den Vampirismus-Fällen deutlich überfordert. Die Anwälte machen geltend, dass Vampire in der Öffentlichkeit vorverurteilt und als Monster dargestellt werden, was zu Identitätskrisen führt.



Die große Blutspenden-Gala brachte nicht nur hohe Einschaltquoten, sondern spülte auch einen Rekord an Spenderblut herein.



Ungebrochen ist das Interesse an Literatur, die mit nützlichen Ratschlägen das Leben mit Vampiren vereinfacht und damit handhabbar macht.



Endet eine Ehe mit einem Vampir, kommt es häufig
zu einem bösen Erwachen, wenn die Hälfte des Blutes
abzugeben ist.



Althergebrachte Erziehungsmaßnahmen entstammen
der Zeit des Mangels, von dem sich heutige
Vampirgenerationen keine Vorstellung mehr machen.





Der Beruf des Zahnarztes ermöglicht es manchen
Vampiren, unauffällig an Personen mit
Zahnfleischbluten heranzukommen, die einen Zahnarzt
kaum zurückweisen.



Während immer mehr jugendliche Vampire ihre Taten mit dem Handy aufnehmen und ins Internet stellen wie auf saugmich.com, wird der Konsum von derartigen Videos für viele zum Ersatz für aktiven Blutverzehr.

DU WEISST DOCH, WIE WEH MIR DAS TUT,
WENN DU DIE ABFÄLLE NICHT TRENNST.



Etwas schwarzer Humor darf auch mal sein.



Auch wenn bei Vampiren nicht von Midlife-Crisis gesprochen werden kann, sind doch vergleichbare Erscheinungen zu verzeichnen.



Immer häufiger tritt gerade bei jungen Vampirinnen,
die sich nicht mit ihrem Körper identifizieren, das
Selbstbeißverhalten auf.



Vampirinnen lassen sich oft von Schönheitsidealen leiten, die von menschlichen Maßstäben geleitet sind, und unterziehen sich chirurgischen Eingriffen, bei denen alles Vampirige aus ihrem Gesicht verschwindet. Mit genügend Schminke ist das Gesicht sogar im Spiegel sichtbar.



Nur Schauspielerin Veronica Ferres ließ sich zurückoperieren. »Ich möchte wieder so aussehen, wie ich mich fühle«, sagte sie der »Gala«.



Da die Kuh, die statt Milch humanidentisches Blut gibt und damit den gesamten Blutbedarf der Vampire abdecken könnte, durch Genmanipulation entstand, demonstrierten Gengegner gegen ihren Fortbestand, so dass diesem Programm die Fördermittel entzogen wurden, woraufhin es bald eingestellt wurde.



Menschen, die sich mit ihrer möglichen Vampirisierung befassen, sorgen rechtzeitig vor und lassen Eigenblut in den Blutbanken einlagern.



Der Blutbankenkrach zerstörte vorübergehend das Vertrauen in das System, da einige schwarze Schafe unter den Blutbankern die Konserven veruntreuten.



Die Kleinkunst befasst sich gern mit dem Problem wachsender Vampirfeindlichkeit. »Jetzt geht es mal gegen Vampire, aber wenn dann die Schlösser brennen, will es wieder keiner gewesen sein«, mutmaßt der Mann am Klavier, und da kann er sich des zustimmenden Nickens des Kabarettpublikums sicher sein, denn gemeint sind ja wie üblich die anderen.



Das Kultwaschmittel »Der rote Riese« ist Jahre nach seiner Marktpräsenz noch immer im Gedächtnis der Verbraucher.





Vielleicht ist er ja
wirklich ein Vampir
und will mich aussaugen.

FRAUEN MÖGEN DAS UNGEWISSE



Die Auflagen der Heftchen-Romane mit Vampiren
erreichen Hunderttausende.



Auf der Buchmesse wird der Nicht-Vampir-Bereich
mit jedem Jahr kleiner.



In Styling-Shows bekommen Vampire ein out-fit verpasst, mit dem sie ein neues Leben beginnen können, was viele als Befreiung empfinden.



Das soziale Engagement von Vampiren kommt in den Medien viel zu selten vor, wie die Projekte für Kinder aus sozial schwachen Milieus.



Philosophisch sehe ich mich
am ehesten dem
Postexistenzialismus
verbunden.

Klar, liegt nahe.



Die Vampirhilfe geriet in Verruf, als bekannt wurde, dass der Geschäftsführer die Zahlen über die betreuten Vampire gefälscht hatte, um sich das fünfzehnte Monatsgehalt aus den Zuschüssen auszahlen zu können.



Obwohl sie den Look geprägt hatten, konnten sich Vampir-Models in der Branche nicht behaupten, die sie als zu hart empfanden.



Gartenvampire galten als Schutz vor Vampiren, was aus ästhetischen Gründen zu einem gewissen Grad auch tatsächlich funktionierte.



Ein mit Blut betriebenes Auto wurde als obszön empfunden, da ein innerer Widerstand davon abhält, Nahrungsmittel in den Tank zu gießen.



Comedians mit Vampirhintergrund sind beliebt, weil sie den Blick von außen auf das Menschliche bieten.



Auch der gebildete, eloquente Publizist und Vortragsreisende Dracula, Nachfahre des berühmigten Grafen, begeistert auf seinen Veranstaltungen, bei denen er für Respekt und Ende der Feindseligkeiten wirbt, sein intellektuelles Publikum. Warum er für Aussagen wie „Blutsaugen ist kein auf Vampirismus beschränktes Phänomen, man denke nur an viele Arbeitsverhältnisse“ mit tosendem Applaus gefeiert wird, vermag er selbst nicht so recht zu erklären.



Im Feuilleton wurde die Vampir-Problematik lange gar nicht behandelt. Mittlerweile steht bei diesem Thema die Frage im Vordergrund, wie man sich selbst dabei als tolerant darstellen kann, ohne ein Risiko einzugehen.



Dass die Vorverlegung des Arbeitsrhythmus um vier Stunden gegenüber dem Bio-Rhythmus auf das Einwirken der Vampire zurückgeht, um leichter Beute unter den Übermüdeten zu machen, dafür gibt es keine Belege, anders als bei der Einführung der Sommerzeit, mit der erreicht werden sollte, dass es morgens länger dunkel bleibt.



Neue Impulse brachten Vampir-Regisseure in das Regie-Theater. Mit ihnen wird auf der Bühne weniger Blut vergossen, um nichts zu verschwenden.



Konsens herrscht darüber, dass Vampirismus an den sozialen Ursachen zu bekämpfen ist, gerade wenn immer mehr Gelder für Blutstuben gestrichen werden.



In einem Programm sollten jugendliche Vampire durch sportliche Aktivitäten ihre Aggressionen abbauen. Wie weit das funktioniert hat, darüber gibt es keine belastbaren Untersuchungsergebnisse.



Kunst von Vampiren erfreut sich hoher Aufmerksamkeit in der Szene, wobei jedoch die Künstler darunter leiden, dass von ihnen erwartet wird, ihre vampirische Identität zu verarbeiten, und immer auf das Thema Blut festgelegt zu werden.



Vampire im Ruhestand beschäftigen sich vorzugsweise mit dem Verfassen von Büchern, in denen sie sich als Vordenker einer demnächst anbrechenden Zeit profilieren, in der die Beziehung von Vampiren und Blutmenschen auf eine neue Grundlage gestellt wird.